

A&W Architektur & Wohnen

KÖLN Wohnen in einer Architektur-Ikone

HAMBURG Stilmix eines Trendsetters

BAYERN Junges Leben im alten Schloss

BERLIN Die Avantgarde an der Spree

NATURERBE
Die deutschen
Buchenwälder

SO WOHNT
DEUTSCHLAND

Stil
Design
Ideen

with English summaries · con riassunti in italiano

NOTEBOOK

- 20 **Architektur** Helgoland: Versuchsstation für die Architektur der jungen Bundesrepublik.
- 28 **Design** Egon Eiermann: Designer für das neue Wohnen in den 50er-Jahren.
- 32 **Auto** Hybrid-Sportwagen BMWi8: mit Vollgas in die ökologische Zukunft.
- 34 **Clips** Meldungen aus Deutschland und aller Welt.
- 40 **Handwerk** 500 Jahre Papier: Der Fotokünstler Koto Bolofo porträtiert die älteste deutsche Manufaktur.
- 44 **Entdeckung** Jute- und Leder-Tiere aus Ostdeutschland: Das Spielzeug von Renate Müller hat Kultcharakter.
- 46 **Porträt** Der Berliner Designer Sven Temper nutzt Gemälde des Romantikers Philipp Otto Runge als Vorlage.
- 63 **Interview** Was ist typisch deutsch? Künstler und Sammler Rolf Sachs erklärt seine Sicht.
- 66 **Markenzeichen** Die Sofalandschaft: Zum 50. Jubiläum perfektioniert von der Möbelfirma Rolf Benz.
- 70 **Stoffe** Im Trend: Klassische Anzugstoffe kleiden Polstermöbel ein.
- 78 **Bücher**
- 80 **Ausstellungen**

WOHNEN

- 84 **Avantgarde auf dem Lande**
Eine Künstlerin und ein Designer zogen von Mailand in ein altes Schloss in Bayern. Es bietet viel Platz und Inspiration für ihr Designlabel Dante.
- 96 **Das ist die verrückte Welle**
In Köln baute sich Architekt Peter Neufert Ende der 1950er ein Haus mit viel Kunst, an dem alles extravagant ist – und bis heute besteht.
- 110 **Ein Haus für Hintersinniges**
Die Objekte des Hamburger Designers Florian Borkenhagen sind voller Witz, Poesie – und bewähren sich im Alltag, wie sich in seinem Privathaus zeigt.



96
DAS IST DIE VERRÜCKTE WELLE

110 EIN HAUS FÜR HINTERSINNISES



Sven Temper rückt seine Möbel ins rechte Licht: Ein Stuhl, ein Sessel und eine Leuchte – alle in seinem Berliner Atelier „tempermöbel“ handgefertigt. Form und Farbe sind schlicht, aber der Weg zu seinen Objekten ist alles andere als das. Anregungen holt er sich aus dem Museum. Seine Holz- und Stahlmöbel etwa feiern die große Zeit des Konstruktivismus.



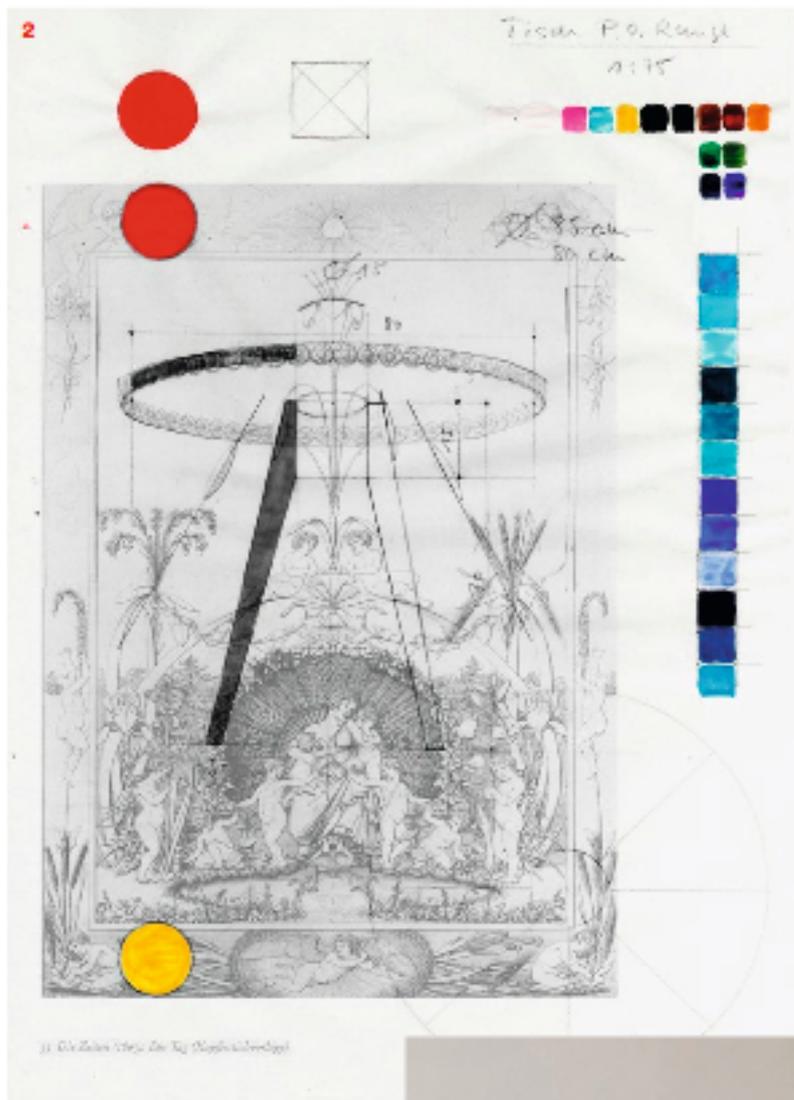
TEXT Christina Poppe
FOTOS Regina Recht

Praktiker und Philosoph

Alles will der Berliner Sven Temper sein, nur kein Designer. Dennoch baut er raffinierte Möbel. Inspirationen holt er sich aus der Kunstgeschichte – mal von Prouvé, mal von Runge.



1 Das Möbel „PORT110“ erinnert an einen Beistelltisch, den Jean Prouvé 1949 entwarf. **2** Sven Tempers Ausgangspunkt war etwas anderes: der Kupferstich „Der Tag“ des Romantikers Philipp Otto Runge. **3** Filigraner Konstruktivismus: Polstersessel in Holz- und Stahlrahmen. **4** Kleines Möbel, großes Talent – es verwandelt sich bei Bedarf im Handumdrehen vom Hocker zum Couchtisch.



Die Sonne durchflutet den Raum, Holzstaub tänzelt im Licht. Ein Hinterhof in Berlin-Moabit. Neben der Werkbank häufen sich Holzspäne, lose Schrauben und Nägel, an der Wand hängt eine Spanplatte mit Farbmustern von Resedagrün bis Steingrau. Sehr pittoresk und gleichzeitig sehr ordentlich. Holzlatten liegen akkurat geschichtet nach Sorte – Erle, Esche, Eiche – auf dem Boden. Es könnte der Arbeitsraum eines Schreiners sein, aber auch das Atelier eines Künstlers oder die Modellwerkstatt eines Designers. Es ist all dies, weil Sven Temper all dies ist. Aber es hat lange gedau-

ert, bis er wusste, was er will. Er begann mit einer Tischlerlehre, malte nebenbei, studierte schließlich Kunst. Das gibt ihm heute die Möglichkeit, je nach Projekt seine eigenen Wege zu gehen.

„Konstruierte Empfindung – Beobachtbare Zeit“ hieß zum Beispiel eine ambitionierte Ausstellung im Kunsthaus Hamburg, für die er das „Rungezimmer“ gestaltete. Der Ausgangspunkt dafür: „Die Zeiten“, eine über zweihundert Jahre alte Grafikserie, die der romantische Maler Philipp Otto Runge als Wandverzierung entworfen hat. Sven Temper nutzt sie für etwas ganz anderes: als Vorlage für Möbel. Eine dieser Zeichnungen, „Der Tag“, zeigt eine Frau mit vielen Kindern; Getreide, Blumen, ein Teich rahmen die Szene ein, überwölbt von hängenden Blüten, über allem schwebt, wie ein Heiligenschein, ein Reif aus Rosetten. Sven Temper übernimmt aus dem Kupferstich-Blatt nur

die geometrischen Kraftlinien. Der Reif wird zu einer runden Platte in Untersicht, die Blüten reihen sich zu Tischbeinen. Mit dem gleichen System nimmt er sich die weiteren Motive vor: Symmetrie und grafische Grundstruktur herauslösen und in die dritte Dimension verwandeln. Aus Runges „Zeiten“ werden so Schritt für Schritt reale und funktionale



1 Ruhen im Minimalismus: Sessel aus Fichtenholz mit Sitzpolster aus Wolffilz.
2 Ausgezeichnet: Sven Temper erhielt 2012 für seine Möbelentwürfe den Grassipreis in Leipzig.
3 Neben Möbeln, die er als Unikate und Kleinserien baut, formt Sven Temper auch Interieurs. In dieser Küche etwa setzte er Versatzstücke aus altem Bestand neu zusammen.

► Objekte – „Der Morgen“ zur Garderobe, „Der Tag“ zum Tisch, „Der Abend“ zum Regal, „Die Nacht“ zur Liege.

Stilistische Verfremdungen sind es, die auch heute die Arbeit in Sven Tempers Werksatz „tempermöbel“ ausmachen. Dort stehen minimalistische und schlichte Objekte, die aber nicht aalglatt sind. Schraubköpfe, die unter Sesselarmlehnen hervorgucken, sind keine Produktionsfehler, sondern Elemente der Gestaltung, kleine Konstruktionsmittel, die er bewusst in den Vordergrund stellt. „Viele Designer würden solch ein Möbel als fehlerhaft betrachten“ – er dagegen kombiniere gerne „das Perfekte mit dem Unperfekten.“ So entsteht ein echter Temper. Für ihn ist der Weg zum fertigen Möbel ebenso wichtig wie das Endprodukt mit seinen einzelnen Teilen. In seiner Werkstatt blicken lackierte Armlehnen und Stuhlbeine un-



Prouvé und Gerrit Rietveld. Beim Zusammenbauen mag er eine Art Dialog mit der Geschichte des Materials. „Wenn

ihrer Küche baten, zerlegte er Möbel, die sie über Jahre hinweg gesammelt hatten, um sie dann wieder zusammensetzen – aber nicht in ihrer Ursprungsform, sondern als Raumcollage aus verschiedenartigem Material: verzierte Möbelfüße, schlichte Holzknöpfe oder Schubladengriffe aus Kunststoff.

„Wann immer es geht, kombiniere ich das Perfekte mit dem Unperfekten.“

ter Folien hervor, als wollten sie noch schnell ihre eigene kleine Geschichte erzählen, bevor sie irgendwann nur noch Teil eines großen Ganzen sind – eines Stuhls, eines Regals oder einer Lampe.

Wahl-Berliner Temper, 49, baut heute ohne historische Vorlagen, er hat aber keine Angst vor Designgeschichte und zitiert legendäre Collagisten wie Jean

ich bestimmte Werkstoffe verwende, dann sollte ich wissen, welche Funktion sie haben“, sagt er. Gezielt setzt er dann zum Beispiel Inbus- oder Kreuzschlitzschrauben ein und entwickelt Unikate aus Stahlrohren oder farbigen Hölzern. Selbst bei der Planung von Räumen funktioniert das tempersche System. Als Freunde ihn um Einrichtungshilfe für

Eine antiquierte Hängevitrine hat er dem Wortsinn getreu aufgemöbelt, indem er ein sachliches Schrankelement hineinsetzte, ihre runden Formen bekommen dadurch Ecken und Kanten. Kein Möbelstück ähnelt dem anderen. Und trotzdem ist es eine normale Küche. Eine von Sven Temper. ■

Mehr im Register ab Seite 228

register

Noch mehr Informationen, Details, Kontakte, Adressen und Bezugsquellen zu den Themen dieser Ausgabe.



Der Wohnraum im Privathaus des Architekten Peter Neufert im Kölner Stadtteil Hahnwald wurde von Noshe fotografiert.

NOTEBOOK

S. 20 Auferstanden aus Ruinen

Infos zur Fahrt nach Helgoland unter: **Helgoline** helgoline.com.



Architektur auf Helgoland von Jan Lubitz. Zu beziehen über „Helgoländer Botschaft Helgoland“; helgolander-botschaft.de und „Hotel Rickmers' Insulaner“; insulaner.de 19,50 Euro.

S. 28 Der Zweck heiligt die Form

Wilde+Spieth wilde-spieth.de

S. 32 Driving the Future

BMW bmw.de

S. 44 Kunst zum Knuddeln

Neue Tiere von Renate Müller über:

R 20th Century Gallery

r20thcentury.com

Oder auf Auktionen bei:

Quittenbaum quittenbaum.de

S. 46 Praktiker und Philosoph

Sven Temper tempermoebel.com

S. 63 Mein Tun ist deutsch

Rolf Sachs rolfsachs.com



Rolf Sachs Typisch deutsch? Eine Auseinandersetzung mit Eigenschaften und Klischees. Hrsg. von Petra Hesse, 160 S., Distanz Verlag, 39,90 Euro.

S. 66 Zur Landschaft addiert

Rolf Benz rolf-benz.com

S. 70 Traditionelle Bezüge

Dedar dedar.com/de

Designers Guild designersguild.com

Hermès germany.hermes.com

Jab jab.de

Kvadrat kvadrat.dk

Lelievre lelievre.eu

Manuel Canovas manuelcanovas.com

Nya Nordiska nya.com

Osborne & Little osborneandlittle.com

Ralph Lauren ralphlaurenhome.com

Romo romo.com

Rubelli rubelli.com

Sahco sahco.com

WOHNEN

S. 84 Avantgarde auf dem Lande

Christophe de la Fontaine

christophefontaine.com

Aylin Langreuter langreuter.com

Aylin Langreuter wird vertreten von

Galerie Wittenbrink

galeriewittenbrink.de

Dante Goods and Bads dante.lu

Wohnzimmer: Tisch „Heaven round

table“ von Jean-Marie Massaud für

Emu emu.it

Servierwagen „Come As You Are“,

Beistelltische „Kind Of Family“ von

Christophe de la Fontaine für Dante

(s. 2. Spalte)

Sessel „Nub“ von Patricia Urquiola für

Andreu World andreuworld.com

Sofa „Tufty-Time“ von Patricia Urquiola für

B&B Italia bebitalia.it

Gästezimmer: Stuhl „Bavarek“ und

Sessel „El Santo Libre“ von Christophe

de la Fontaine für Dante (s. o.)

Bad: Garderobe „Memoire“ von Jakob

Zak für Dante (s. o.) Küche: Tisch

„Tulip“ von Eero Saarinen für

Knoll knoll-int.com

Stühle „3207“ von Arne Jacobsen für

Fritz Hansen fritzhanzen.com

Regal „Regalsystem 606“ von

Dieter Rams,

Vitsoe vitsoe.com/de

Geschirr „Format“ von Christophe de la

Fontaine für

Rosenthal rosenthal.de

S. 96 Das ist die verrückte Welle

Hatje Cantz Verlag hatjecantz.de

Neufert Stiftung neufert-stiftung.de

S. 110 Ein Haus für Hintersinniges

Florian Borkenhagen

florianborkenhagen.de

Der Designer wird vertreten von:

Ammann Gallery ammann-gallery.com

Galerie Ruth Sachse

galerie-ruth-sachse.de

Architekturbüro:

Meyer Fleckenstein

mf-architekten.de

Küche: Wandleuchte „Potence“

von Jean Prouvé,

Vitra vitra.com

Servierwagen „Stenstorp“ von

Carina Bengt für

Ikea ikea.com

Mülleimer „Kickmaster“ von

Wesco wesco-shop.de

Barhocker „Heidi 80“ von Sebastian

Wrong für

Established & Sons

establishedandsons.com

Hocker „Ply Stool“ von

Ply Hamburg ply.com

Tisch: Florian Borkenhagen

Wohnraum: Plaid „Plus 9“ von

Hay hay.dk

Arbeitszimmer:

Stuhl „Workshop Chair“ von

Jerszy Seymour jerszys Seymour.com

Stuhl „Revolt“ von Friso Kramer, über

Func funcfurniture.de

Esszimmer: Stehleuchte „Tolo“ von

Achille und Pier Giacomo Castiglioni,

Flos flos.com

Lüster: Florian Borkenhagen

Geschirr „Solid Color“,

Dibbern dibbern.de

Stühle: „S 43“ von Mart Stam,

Thonet thonet.de

„Panton Chair“ von Verner Panton, Vitra

(s. 3. Spalte)

Bad: Waschbecken „Happy D.2“

von Sieger Design für

Duravit duravit.de

Flur: Stuhl „4867“ von Joe Colombo für

Kartell kartell.com

S. 136 Raumkonzepte:

Liegeplatz im Licht

Philipp Architekten

philipparchitekten.de

Wohnzimmer: Sessel „Quant“ von

Gabriele Assmann und Alfred Kleene

sowie Sofa „Conseta“ von Friedrich-

Wilhelm Möller für

Cor cor.de

Küche:

Eggersmann eggersmann.com

Flur: Garderobe „Hang it all“, Stuhl

„Eames Plastic Armchair“ von Charles

und Ray Eames, Vitra (s. 3. Spalte)

Bad: Natursteinplatte „Botanic Green“

aus brasilianischem Quarzit

Regenbrause „Meta.02“ von Sieger

Design für

Dornbracht dornbracht.com

ARCHITEKTUR

S. 184 Griff nach den Sternen

Umfangreiche Dokumentationen, Vor-

träge und Ausstellungen zum Anzeiger-

Hochhaus hat der Kulturwissenschaftler

Peter Struck ausgearbeitet.

Peter Struck kronensieben.de

S. 195 Architektur-Quiz

1. Alles außer Auspuffrohre. Unter an-

derem zieren Radkappen die Fassaden

des 1930 vollendeten Baus, aus dem

61. Stock ragen riesige verchromte

Adler – die Kühlerfiguren von Chrysler.

2. Es war die einen Kilometer lange

Rundkurs-Teststrecke auf dem Dach.

3. Ferrari-Fans! Das Museo Ferrari

in Maranello, am Geburtshaus des

Firmengründers Enzo Ferrari.

4. UNStudio, gegründet von Ben van

Berkel und Caroline Bos in Amsterdam.

STYLE

S. 198 Dickes B an

der Spree

Auswärtiges Amt

auswaertiges-amt.de

Badeschiff arena-berlin.de

Direktorenhaus

direktorenhaus.com